**Zeitschrift:** Schweizer Schule
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
**Band:** 2 (1916)
**Heft:** 4

**Artikel:** Klavier-Vortragsstücke
**Autor:** Gassmann, A.L.
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-525117

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

zwischen Kind und Erzieher gelegt hat. In solchen Fällen allerdings muß die Schule mehr tun als ihr eigentlich zukäme, sie muß doppelte Last tragen und doppeltem Recht genügen: sie muß dem Kind die Freude der Schule und des Hauses spenden. — Kellner spricht einmal von den frommen und frohen Lehrern und bemerkt dabei: „Das sind meine Leute, denn sie können streiten und siegen. Darum will ich gerne Lehrer haben, die zwar von Herzen fromm, aber auch von Herzen froh sein können. Nur solche passen unter die heitere Kinderschar und bilden tatkräftige Menschen, die nicht bloß für ihren Glauben sterben, sondern auch dafür leben können."

Nicht bloß sterben, sondern auch leben! Froh, heiter, arbeitsfreudig leben für seinen Glauben, für sein Ideal, für Schule und Kind. Unter unsern Lesern sind sehr viele, die diesen sonnigen Geist der Schulfreudigkeit besitzen. Möchten recht viele, möchten alle uns davon erzählen, wie sie diesen Geist gefunden haben und wie sie ihn festhalten. V. G.

# Klavier-Vortragsstücke.

Von A. L. Gaßmann, Sarnen.

Glücklicherweise sind wir an passenden Klavier-Vortragsstücken gut dran. Durchgehen wir heute die Verlagsnummern zweier bedeutender schweizerischer Verleger, der Herren Hug u. Cie. und Bosworth u. Cie. in Zürich, und wir werden sehen, daß „Stoff" in reicher Fülle für alle Stufen vorhanden ist.

Fürs 1.—2. Spieljahr.

Herzog Arthur, op. 30, Buntes Allerlei für fleißige Kinder. Heft I beide Hände im Violinschlüssel, Heft II für die linke Hand Baßschlüssel. Je 1 Mk. Hug-Zürich.

Diese Heftchen enthalten leicht faßliche Volks- und Kinderlieder, Opernmelodien usw. in guter Bearbeitung; sie sind den Schülern eine wirkliche Aufmunterung. Vieles eignet sich zum ersten Auswendigspiel.

Sartorio Arnoldo, op. 283, Immortellen, 8 leichte Klavierstücke, beide Hände im Violinschlüssel. 1.50 Mk. Bosworth-Zürich.

Reizende kleine Charakterstückchen, voller Leben und Lebenslust. Die Kinder streiten sich um den drolligen „Springinsfeld" (Nr. 6). Dazu ein vorzüglicher Fingersatz.

Liftl F. J., op. 85, Lustige Blätter. 1 Mk. Bosworth-Zürich.

Weniger bedeutend.

Für talentierte Schüler können auf dieser Stufe schon einige Nummern (ohne Oktavenspannung) aus „Meister der Jugend" (Chopin, Beethoven 2c.) Verwendung finden. Edition Peters.

Fürs 2.—3. Spieljahr.

Sartorio Arnoldo, op. 251, Frühlingsbilder, Heft I und II zu je 1.80 Mk. Hug-Zürich.

Zwölf flott hingeworfene Skizzen für die Jugend. Sehr empfehlenswert.

Zureich Fr., op. 7, Bunte Reihe, Mk. 1.50. Bosworth-Zürich.

Diese sechs Charakterstücke sind fein empfunden und in gutem harmonischem Kleide. Auserwählter sind freilich des gleichen Komponisten „Acht Vortragsstücke" (op. 29 bei Hochstein-Heidelberg), die ziemlich modern gehalten, aber von prächtiger Wirkung sind. Einmal im Unterricht verwertet, kehren diese immer wieder. Sie stehen hoch über der Durchschnittsware.

Kaufmann Th., op. 1, Sechs Kinderstücke, Heft I und II zu 1 Mk. Hug-Zürich.

Leicht faßliche gute Musik. Für mittlere Talente in der ersten Hälfte des 2. Spieljahres.

Krause Emil, op. 79 u. 80, 6 und 8 Klavierstücke, je 1.50 Mk. Hug-Zürich.

Praktische, nützliche Klaviermusik, teilweise in Anlehnung an den methodischen Lehrgang.

Karg-Elert Sigfrid, op. 69, Dekameron. Eine Suite (a-moll) von zehn leichten, instruktiven Charakterskizzen mit genauer Vortrags-, Fingersatz-, Pedal- und Metronom-Bezeichnung, zehn Hefte zu je 60—80 Pfg. Hug-Zürich.

Ausgesprochene musikalische Talente sollen alle diese Hefte durcharbeiten. Die reizenden Tonbilder sind im besten Sinne modern und mit einem seltenen musikpädagogischen und methodischen Verständnis geschrieben. Prächtige Sächelchen!

Lazarus Gustav, op. 114, Auf dem Lande, 8 leichte Phantasiestücke, 1.50 Mk. Hug-Zürich.

Frisch hingeworfene Stimmungsbilder. Leider zu wenig bekannt.

Reiter Josef, op. 87, Sechs Klavierstücke für die Jugend, } je 1.50 Mk.
" " op. 98, Acht Klavierstücke zu Kinderreimen, } Hug-Zürich.

Reiter ist unsrer Jugend schon längst kein Unbekannter mehr; er schreibt einen flüssigen, leicht verständlichen Stil, und das ist ihr gerade recht.

Copasso Paolo, Kinderleben. Kleine Suite für Klavier, 2 Hefte zu 1 Mk. Hug-Zürich.

Die Stücke stellen an das Musikverständnis schon größere Anforderungen. Technisch bieten sie nicht zu große Schwierigkeiten. Diese Wahl erfordert immerhin reifliche Überlegung.

Bossi M. E., Kinderalbum, 2 Mk. Hug-Zürich.

Beliebte Sammlung. Für mittlere und schwache Talente.

Heins Karl, op. 122, Efeuranken, Sechs melodische Vortragsstücke, 3 Mk. Hug-Zürich.

Hier kann der Schüler auch technisch noch ordentlich profitieren. Empfohlen.

Vogel Moritz, op. 75, Vielliebchen, Leicht ausführbare Vortragsstücke, I. und II. Band zu 1.50 Mk. Hug-Zürich.

Hart an der Grenze ausgesprochener Salonmusik.

Kleinmichel R., Goldenes Melodienbuch. 2 Mk. Bosworth-Zürich.

Zum Vomblattspielen und für den häuslichen Kreis.

Fürs 3.—4. Spieljahr.

Döring R. H., op. 201, Blumenbilder, Fünf melodische Klavierstücke, je 1 Mk. Hug-Zürich.

Alte liebe Bekannte, denen man leider nur — selten begegnet.

Bossi M. E., op. 102, Jugendalbum. 2.50 Mk. Hug-Zürich.

Leichtere und mittlere Stücke fürs 2. und 3. Spieljahr.

Albanesi Carlo, Pastellbilder. 2.50 Mk. Bosworth-Zürich.

Wer Webers „Aufforderung zum Tanz" spielt, greife zu diesen Pastellbildern. Ohne tüchtiges Studium wird's auch da nicht abgehen.

Sartorio Arnoldo, Bilder aus dem Landleben (zudem kleine Oktavenschule), 1.50 Mk. Bosworth-Zürich.

Ein solches oder ähnliches Werk soll jeder Klavierspieler durcharbeiten. Warum denn hier nicht zugreifen, wo das Angenehme mit dem Nützlichen verbunden ist? Sehr empfohlen.

# Schulnachrichten vom Auslande.

**Deutschland.** Es ist jedermann klar, daß wir nach dem Krieg die Friedensarbeit nicht überall dort weiterführen können, wo der Krieg uns dabei unterbrochen. Wenn das schon vielfach von neutralen Gebieten gilt, um wieviel mehr wird das zur Geltung kommen in einem kriegführenden Staat, wie z. B. in Deutschland. Es darf uns gar nicht wundern, wenn daher die deutsche Schulpresse von bevorstehenden Umwälzungen spricht, wenn in kühnster Art neue Probleme erörtert werden und wenn die Anschauungen weit und sehr weit voneinander abstehen. Es ist die Zeit der Gärung. Daß dem Schulwesen nun aber wieder einmal oder nun einmal wie noch nie Herz und Nieren durchforscht werden, darüber ist sich jedermann klar, nicht nur jene, die schon vor dem Kriege stets im Zeichen der Neuerung standen, sondern dies sagen auch die Bedächtigen und Ruhigen, die im wesentlichen auf ihre alten Grundlagen vertrauen. Das „Magazin der Pädagogik" (1915, Nr. 52) ist der Ansicht, die Dinge werden sich zu „dem gewaltigsten Schulkampfe entwickeln, den Deutschland je durchgefochten hat." Man werde, heißt es, „die Schule zu einem Versuchsobjekt größten Stils machen wollen." — In Hinblick auf diesen Schulkampf ist es ganz selbstverständlich, wenn die pädagogische Presse aller Richtungen eine überaus rege Tätigkeit entwickelt, zu Hause und an der Front. Die impulsivsten Anregungen werden ausgesprochen: Das weg, das her; dieses Fach zurück, das andere wird Hauptfach usw. —

Die „Westdeutsche Lehrerzeitung" spricht im Grunde nur eine Forderung dieser Erwartungen und Strebungen aus, wenn sie die Frage aufstellt: „Warum bedürfen wir nach dem Kriege einer guten, leistungsfähigen Fachpresse?" Im einzelnen werden folgende Gründe und Ziele angegeben: Das im Kriege gestiegene Standesansehen der Lehrer soll die Grundlage werden zu einer bessern Zukunft des Standes, die Umgestaltungs- und Verbesserungspläne sollen durch eine unabhängige Prüfungsstelle, das Fachblatt, geprüft werden, das Ansehen der Lehrerschaft in politischen Fragen zu heben, die heimkehrenden Kollegen in der Schulstube wieder heimisch zu machen.

Sehr bezeichnend ist u. a. auch „Ein Weckruf aus dem Felde", den ein deutscher Lehrer von Kragujewac aus schrieb: „Amtsbrüder daheim, ich erwähnte das Wort „Opfer" (Unterstützung der Fachpresse). Eigentlich ist hier dieses Wort miß-